

Ein Erfahrungsbericht - Job Shadowing in der Toskana vom 20.-24.03.2023

Die ersten drei Tage meines Aufenthaltes verbrachte ich im Gymnasium „Istituto Istruzione Superiore Piccolomini Siena“, das insgesamt vier Schwerpunktzweige anbietet: Neben dem musikalischen und bildnerischen Zweig können Schüler:innen dieser Schule das sogenannte „liceo classico“ (klassisches Gymnasium mit Latein und Altgriechisch) sowie das „liceo scienze umane“ besuchen. Gemäß dem Prinzip des Job Shadowings schaute ich im Zuge der drei Tage zahlreichen Lehrkräften über die Schulter und erhielt dadurch nicht nur einen Einblick in das italienische Schulsystem, sondern erweiterte neben meinen Sprachkenntnissen auch mein kulturelles Wissen über Italien und seine Kultur. In vielen Stunden verglichen die Schüler:innen und ich das österreichische und italienische Schulsystem. Aus didaktischer Perspektive lässt sich sagen, dass in Italien nach wie vor der Frontalunterricht dominiert. In einigen Stunden erlebte ich Präsentationen von Schüler:innen, die der Klasse erarbeitete Themen wie „Fast Fashion“ näher brachten. Zudem durfte ich am dritten Tag das Schulorchester sowie eine Gitarrenstunde hospitieren. Neben meinen Erfahrungen in der Schule begegneten mir die Kolleg:innen des Gymnasiums in Siena sehr herzlich und gastfreundlich. In zahlreichen Nachmittags- und Abendaktivitäten tauschten wir uns über zahlreiche Themen aus. Im Rahmen einiger Museumsbesuche durfte ich viel über den Kulturschatz von Siena lernen, wofür ich sehr dankbar bin.



Nach meinen drei Tagen in Siena besuchte ich am Donnerstag und Freitag ein Musik- und BE-Gymnasium in Florenz, das an zwei Standorten vertreten ist. Das bildnerische Gymnasium besticht durch die vielen Kunstobjekte, die die Gänge des alten Klostergebäudes schmücken. Im Rahmen meines Job Shadowings durfte ich neben meinem Rundgang durch die Schule, bei dem ich die Möglichkeit nutzte, mich mit vielen Lehrkräften auszutauschen, Literatur-,

Geographie- sowie Englisch- und sogar Mathematikunterricht hospitieren. Nennenswert ist vor allem die gute digitale Ausstattung der besuchten Schulen. Aufgrund des Angebots eines Multimediazweiges besitzt die Schule moderne Computer und jede Klasse eine digitale und interaktive Tafel (die sogenannte LIM), die im Unterricht stets genutzt wird.

Den letzten Tag meiner Schulbesuche verbrachte ich im Musikgymnasium des „Liceo Dante“. Nach einer ausführlichen Präsentation der Schule durch den Vizedirektor in der Direktion durfte ich mehrere Stunden unterschiedlicher Fächer hospitieren. Die Schule besticht durch das antike Gebäude, engagierte und sehr disziplinierte Schüler:innen und das hohe fachliche Niveau.

